

Sony Xperia Z

– das wasserdichte Flaggschiff

Paul Belcl

Nun habe ich das Sony Xperia Z seit etwa drei Wochen im Test. Mit dem Xperia Z versucht Sony das erste Mal ernsthaft, an der Spitze der Smartphones mitzumischen. Die technischen Daten des Xperia Z lassen vermuten, dass Sony damit gute Chancen hat.

Ich habe mich allerdings nicht so intensiv um die technischen Details gekümmert, sondern um den Einsatz in meiner alltäglichen Praxis. Was ich von dem Sony Xperia Z halte? Lest einfach weiter...

Eckdaten

Das Xperia ist technisch top ausgestattet. Die wichtigsten technischen Daten des Geräts sind:

- 5 Zoll Bildschirm (12,7 cm) 16 Millionen Farben,
- 1.920 x 1.080 Pixel, Pixeldichte von 443 Pixel pro Zoll
- 1,5 GHz Prozessor (Quadcore)
- Staubdicht & wasserfest (IP55/IP57)
- Abmessungen: 139 x 71 x 7,9 mm
- Gewicht: 146 Gramm
- 13 Megapixel-Kamera mit Exmor RS, Autofokus und Blitz
- 16 GB Speicher eingebaut, davon 12 GB nutzbar, Micro SD Slot (bis 32 GB)

Soweit, so gut.

Erster Eindruck

Der erste Eindruck ist sehr gut. Das Xperia Z macht einen robusten und hochwertigen Eindruck.

Da das Gerät wasserdicht und staubdicht nach IP55/IP57 ist, sind alle Anschlüsse hinter kleinen Klappen versteckt. Diese sind mit Gummidichtungen versehen und so kann das Xperia Z einen „Wasserschaden“ von ca. 1 m Tiefe und das ca. 30 Minuten überstehen. Perfekt geeignet für die Montage in einer Halterung auf dem Fahrrad wo es ab und zu mal staubig oder nass werden kann!

Allerdings würde ich mir für das Gerät sofort ein kontaktloses Ladegerät kaufen, denn das tägliche Auffummeln der Klappe über dem Ladestecker nervt schon am ersten Tag ein bisschen! Da das Xperia keine Qi-Ladefunktion unterstützt, wird man wohl auf das Sony eigene Ladedock DK26 zurückgreifen müssen. In manchen Fällen ist diese Ladestation angeblich sogar im Lieferumfang dabei.

Von der Bauform her ist das Gerät eher vergleichbar mit einem Packerl Mannerschnitten. Quadratisch, praktisch, schick... Wobei das Xperia natürlich rechteckig ist!

Mir persönlich gefallen dezente Rundungen bei Telefonen besser. Aber das Sony Xperia Z ist deshalb nicht unhübsch. Es strahlt für mich eine technische Überlegenheit aus. In der Hand liegt es weniger gut, da die Rückseite komplett gerade ist. Aber sonst ist es wirklich gut gelungen. Speziell für ein wasserdichtes Smartphone, denn das sieht man ihm auf den ersten Blick nicht an!



Bildschirm

Mit dem Xperia Z hat Sony als einer der ersten Hersteller damit begonnen, eine neue Auflösung für Android einzuführen!

Bis jetzt hatten die TOP-Geräte meist eine Auflösung von 1280 x 720 bei einer Pixeldichte von ca. 317 PixelPerInch = PPI, wie zum Beispiel beim Nexus 4. Die neue Generation der Smartphones will mit Full HD Displays, also mit 1920 x 1080 und Pixeldichten von bis zu 468 PPI einen Kaufanreiz bieten. Ob das Sinn macht, oder nicht, möchte ich hier nicht diskutieren! Das menschliche Auge nimmt solche Pixeldichten meist zwar nicht bewusst wahr, aber in einigen Situationen ist das Bild merklich angenehmer abzulesen. Zumindest für meine Augen. Dass es bei näherer Betrachtung einen merklichen Unterschied gibt, sieht man in der Begleitgrafik (**Abb 01**)

Der Bildschirm des Xperia Z kann Full HD Auflösung (1920 x 1080) mit einer Pixeldichte von 443 PPI und ist mit Sonys Bravia Engine in der Lage eine sehr gute Farbwiedergabe darzustellen. Da es sich um KEIN AMOLED Display handelt, ist schwarz nicht immer schwarz. Speziell an Rand des Bildschirms merkt man dunkelgraue Ansätze. Dafür sind die Farben nicht so überzeichnet, wie bei einem AMOLED Display. Die Ablesbarkeit von der Seite ist etwas schlechter als bei vergleichbaren Geräten. Mich hat das nicht gestört, denn wenn ich am Bildschirm was sehen will, schau ich sowieso von vorne drauf. Und in der U-Bahn will ich eh nicht, dass alle die seitlich sitzen auf meinen Bildschirm sehen, also kein Nachteil!

Subjektiv betrachtet wirkt das Display des Xperia Z zwar merklich schärfer als Display meines Vergleichsgerätes Nexus 4, das liegt aber meiner Meinung nach nicht an der höheren Auflösung, sondern an der höheren Pixeldichte.

Man nimmt es wahr und es sieht toll aus!

Auch die automatische Helligkeitssteuerung arbeitet sehr angenehm und reagierte in meinem Test immer perfekt! Die Ablesbarkeit im

Sonnenlicht ist ebenfalls OK, hat aber Verbesserungspotential.

Speicherplatz

16 GB Speicher hat mein Testgerät eingebaut. Auch einen Micro SD Slot gibt es im Xperia Z. Ich bin grundsätzlich nicht unbedingt scharf auf diese zusätzliche Speichermöglichkeit über MicroSD. Denn wenn das Gerät ausreichend Speicher (min 32 GB) besitzt, ist dieser Steckplatz nebensächlich. Allerdings mausern sich die Smartphones in letzter Zeit oft auch als Video-Abspiel-Geräte, und dann macht ein zusätzlicher Speicher natürlich viel Sinn.

In meinem Test habe ich auf die Speicherkarte alles raufgespielt, was nicht unmittelbar mit Android, den Programmen oder Einstellungen zu tun hat. Zum Beispiel waren auf der Speicherkarte Hörbücher, Videos und meine Fotos aus dem Fotoportal drauf. Das Speichern dieser Dateien macht auf der Speicherkarte Sinn, denn dann bleibt der eingebaute Speicher für Programme, Navigationskarten und sonstige Datei-

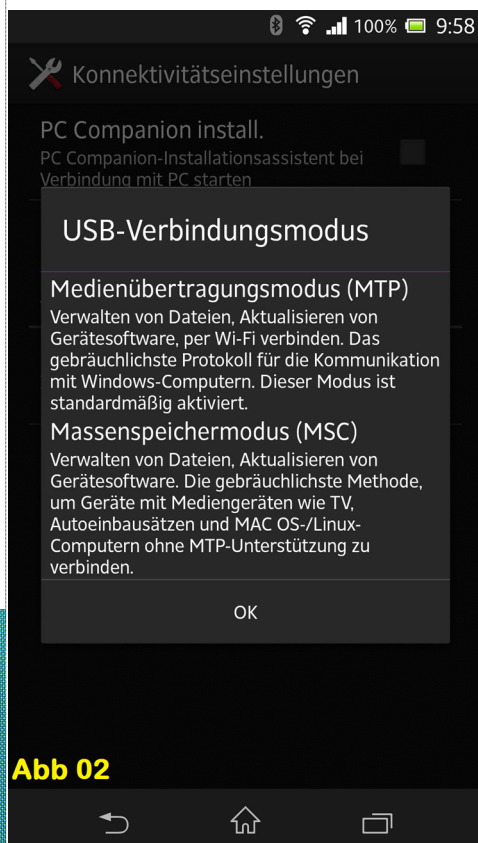
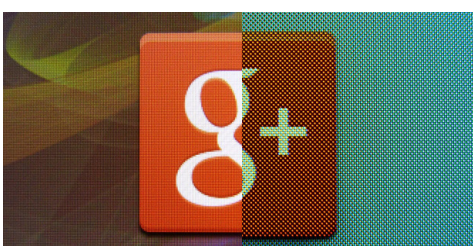


Abb 02



en auf die das Android System immer Zugriff braucht.

Android gibt seit der Version 4.2 den Handyspeicher nicht mehr als Laufwerksbuchstaben frei.

Da auf dem Sony Xperia Z noch eine ältere Version 4.1.2 drauf ist, gibt es diese Freigabe hier noch!

Den Speicher der Micro SD Karte kann man im Einstellungsmenü des Xperia Z auch als USB Laufwerk am PC verwenden. Man stellt dazu den USB-Verbindungsmodus auf MSC (siehe Abb02). Damit wird beim Anstecken ein Laufwerk am PC generiert um darauf Fotos, Videos oder andere Dinge zu speichern.

Der eingebaute Speicher von 16 GB kann nicht als Laufwerk freigegeben werden und steht daher zuverlässig und ohne Unterbrechung für das Android Betriebssystem zur Verfügung. Will man von dort was sichern oder raufspielen, muss man sich mit der Android Debug Bridge auseinandersetzen.

Wieso steh ich so drauf?

Klar, diese Art von Verbindung ist nicht nur die flexibelste, sondern kann auch mit Windows Bordmitteln dazu verwendet werden dem Xperia Z große Datenmengen (MP3s, Videos) zu übertragen. Das geschieht in meinem Fall am besten mit einem automatischen Kopierjob, sobald das Handy angesteckt wird. Außerdem kann man auf jedem PC, wo man das Xperia Z ansteckt wie auf einen USB Stick auf die Speicherkarte zugreifen. Handy dabei = 32 GB Platz dabei!

Ich hoffe dass Sony auch beim Update auf 4.2 eine Möglichkeit findet diese sehr brauchbare Funktion beizubehalten, wir werden sehen...

Derzeit funktioniert das jedenfalls noch perfekt!

Oberfläche und Bedienung

Die Oberfläche „Xperia Home“ von Sony ist sehr intuitiv zu bedienen und funktioniert gut. Es gibt viele Möglichkeiten mit Widgets, Designs und Hintergründen das Erscheinungsbild abzurunden oder aufzupeppen. Mir gefällt Xperia Home sehr gut, weil es zwar einige nützliche Funktionen anbietet aber dabei nicht so überladen ist Erweiterungen andere Hersteller!

Sony hat das Android-System nur dezent verändert und ist somit sofort ohne große Umstellung bedienbar. Wer nur Android pur kennt, wird sich sofort zurechtfinden. Die zusätzlichen Sony Apps bereichern um Funktionen ohne sich aufzudrängen. So mag ich das!

Natürlich sind auch Programme dabei, die speziell für Sony Systeme gemacht sind um die Benutzer gezielt zu den HIFI und Video Komponenten zu verleiten. Das ist aber auch in Ordnung, denn sie versprechen einen oft sehr brauchbaren Mehrwert.

Beim Blättern der Bildschirmseiten entstehen manchmal merkliche Ruckler. Das liegt aber offensichtlich an der Oberfläche selbst, denn der von mir nachträglich installierte Nova Launcher macht diese Ruckler nicht!

Wird also wahrscheinlich durch ein Softwareupdate behoben sein, sobald ihr diese Zeilen lest.

Bei der Bedienung von Programmen oder Wiedergabe von HD Videos gibt es allerdings keiner-

lei Probleme. Das Xperia Z reagiert immer schnell und verzögerungsfrei.

Software

Beim Installieren sind mir einige Programme aufgefallen, die Sony als Draufgabe auf das Gerät installiert hat. Der Wise Pilot und das Sicherheitsprogramm von McAfee sind aber nur Testversionen. Für beide Programme gibt es im Playstore bessere Lösungen, also habe ich sie nicht verwendet...

Außerdem ist mir eine Backupsoftware aufgefallen, die angeblich auch Einstellungen der Programme sichern kann. Leider kann diese Software nur einen kleinen Teil der Programme sichern. Ich vermute, dass das Programm nur Apps sichern kann, die ihre Einstellungen auf der Speicherkarte ablegen. Auf den Systembereich, der von Android für Programmeinstellungen vorgesehen ist, kann man nämlich nicht ohne Root-Berechtigung zugreifen. Somit ist die Software keine große Hilfe!

Für eine Vollsicherung wird es also weiterhin nötig sein- das Gerät mit Root-Rechten zu versehen.

Hardware Besonderheiten...

Der Einschalte-Knopf auf der rechten Seite macht einen sehr robusten Eindruck. Auch ist er leicht zu finden, ohne dabei auf das Gerät sehen zu müssen. Leider passiert es in manchen Universalhalterungen, dass man ihn unbeabsichtigt drückt.

An der Unterseite des Gerätes ist eine kleine Öffnung eingearbeitet, durch die man eine Schlaufe ziehen kann. Damit ist es möglich, das Gerät mit einer Umhängschlaufe oder einem anderen Befestigungssystem auszustatten. Nicht wichtig, aber für viele Leute ein nützliches Goodie.

Im Lieferumfang befindet sich auch ein kabelgebundenes Headset mit unterschiedlichen Ohrstöpseln und ein USB-Ladegerät.

Fazit

Mit dem Xperia Z hat Sony ein wirklich brauchbares Flaggschiff geliefert! Das Smartphone hebt sich durch die wasserdichten Eigenschaften, einem guten HD-Bildschirm und einer sehr gut bedienbaren Oberfläche aus der Masse ab. Es ist schnell genug, um gehobenen Ansprüchen gerecht zu werden und hat deshalb durchaus Potential zum Verkaufshit. Die etwas kantige Form gefällt mir subjektiv zwar nicht so gut, aber dafür macht das Gerät sonst einen hochwertigen Eindruck. In meinem Test habe ich viele nützliche kleine Dinge gefunden und keinerlei Probleme gehabt. Offensichtlich ist es von Vorteil, dass Sony seit einiger Zeit Smartphones ohne Ericsson baut...

Wenn ein Handykauf anstünde, könnte ich mir das Gerät durchaus als mein Hauptgerät vorstellen. Speziell deshalb, weil es für Radtouren im Staub oder Regen auch ohne „Schutzkleidung“ gut geeignet ist!

Da mir Sony das Xperia Z noch einige Zeit lässt, wird es vielleicht noch weitere Erkenntnisse zu berichten geben. Diese findet ihr dann auf meinem Blog unter: <http://blog.belcl.at/tag/xperia>